

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias  
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 01.01.1753-27.12.1753

Februar 1753

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187857

# Januarius.

Ueber die neuen sie anzuwenden das sie sich  
muss zu diesen gezeigten bedachten, damit  
sie es muss so gut zu haben mögen; so weit  
müssen sie: es ist uns nicht gegeben, das Glück  
zu empfangen. Das Glück ist ganz und gar, die  
von denen wir nicht verstanden, das Glück  
Glück und Glück, und die diesen zu  
anwendenden Gesetze unter sich, zu ent-  
decken sucht, und nunmehr sie das Leben  
muss Gottes.

Lesung bey der  
Erwählung Graef  
Boehm

Einmal wieder befehle unter dem neuen  
Graef Boehm, das mannefroh sehr verbunden  
und seinen furcht entgegen steht. Gott ge-  
be es ihm zu erkennen, und lasse die be-  
weisungen so wie ihm gegeben, gesagant  
sagen.

# Februarius

1. Jan.  
Epistel in  
Cuddeker  
wurden  
anwesend.

Man fand nötig einige Episteln in Cuddeker  
zu sein zu werden, um eine kleine Anzahl  
zwischen ihnen zu untersuchen. Es wurde  
dieses mehr begutachtet, und man dimittirte  
in einem Jahr mit der ihm besondern nötig-  
en Formierung.

3.)

Februarius

Neuf dem Colloquio Biblico mit dem, na. 2.  
 Lionel geseßten, hielten der Catechet Haas  
 seinen Tagelohn, so wie ich, da man den Ga-  
 lgenstein nimmend seinen Geseßten mit den  
 Geyden ist, eine neue Anordnung gab  
 wie folgt. Zwei Zwerd besser nützlicher.  
 Gut liegt die Arbeit und ist nicht über-  
 uell aus der Arbeit zu machen. S. 2.  
 für sein Novit ist unser Mannschaften Gardien  
 und die zu der Arbeit, die die Arbeit vorführt  
 und die Gardien so die Gardien so die  
 49. 13. 13. 13. für uns nicht über  
 Lyden befolgt protestantische Arbeit  
 übermüdet. In der Arbeit Gardien  
 für die Arbeit Zeit ist die Arbeit die Arbeit  
 die die Arbeit zu Halle frequentiert  
 und bezieht von uns die Arbeit  
 gegen die Arbeit. In der Arbeit  
 die die Arbeit ist die Arbeit die Arbeit  
 und die Arbeit in der Arbeit  
 gegen Abend bezieht uns von der Arbeit  
 die die Arbeit und die Arbeit.





[illegible]

2/12. <sup>Ans</sup>  
 11. <sup>Ans</sup>  
 12. <sup>Ans</sup>

Maßnahmen in den Verband-Lauf zu führen, mit dem  
 Kinder <sup>Cassara und</sup> so glücklich waren, das heilige Leben  
 Jesu, zur Muster und Nachfolge vorzulegen,  
 und betheuert worden; so mußte man sich  
 in

# Februarius

im Messen, Gottes Ansehung mit der Offen-  
valds Catechetischer Unterweisung vor der Christlich  
Religion, ob wollen das erbarwunder Gott reich  
grätzte seinen Augen geben; damit es mit  
allen garmisch zu messen, solantisch geüben  
sind und Bestätigung in der Hauptsache, und  
gesondere Gedächtnis in sich selbst, das wir  
Linden Gottes anwenden können.

Mit einigen Christen in Cudelar vor der Sam-  
ligen Gemeine repetierte man die Vorrede,  
Liedert, und geschätzte ihnen, nachher die  
salbe hin, insbesondere die fleißigen, die ge-  
pündet, der Eltern, und der Kinder.

13. Febr.  
Besuch  
einiger  
Christen  
in Cudelar

Man besuchte diesen Abend einige Bräute  
Christen in Cudelar vor der Samtlich Gemeine,  
welche nicht nur von Bräutlichkeit sondern auch  
von großer Verachtung und Leid leiden. Diese  
wenige Christen, so allat der ige, das Bräu-  
gab Wasser wegen im Lande, selber nachlassen  
müssen, sind in äußerster Noth gedoren.  
Man suchte ihnen so viel möglich beyden mit  
Roth und Ert zu helfen zu Cochen. Messen  
besuchte man auch den alten Israel Bräute,  
mit dem es sich etwas zu besserung zulässt.

14. Febr.  
Besuch  
einiger  
Bräute.

# Februm.

16. <sup>ten</sup>  
Gefährlich  
mit Gephyr  
und Gephyr.

In Sukkoclam sammelte man einige Episteln  
und repetierte den geyrigen, Wortzug über 1. Tim: 2, 5.  
Messias hatte man galegnusset in Sarapaleiam  
mit verpöndeltem Geyden zu werden und sie zum  
Reich Gottes mizulanden; weil sie selbst mit ihm  
unvolligen Maxisthären sehr geyfessig sich be-  
zeigten, und wenig nachmalig schenken. Spüren  
kamen, müßte man sie mit süßem Wasser waschen.

In Kodikalappam und Wajandanaupaleiam  
trabte man viel mit einigen Geyden von  
den Notwendigkeit der irdischen Bedürfnisse zu  
Gott, sie selbst aber viel von dem alten Jhr-  
wege ihrer Wirtes. Gott wolle sich ihnen abzuwenden.

17. <sup>ten</sup>

Man ließ einige Episteln zu sich rufen, und  
stellte ihnen einige ihrer unordnungen vor,  
und verwies sie zu ihrer Besserung.

19. <sup>ten</sup>  
Gefährlich  
Wandipale-  
ciam.

In Wandipaleiam besuchte man einige Dreck-  
Episteln und gab ihnen die nötigen Ermahnungen,  
messias ließ man einige reden von dem  
Episteln verfahren in der Psula, und repetierte  
die

# Februarius.

Die geystrige Kundigtübe 1, Cor: 9, 24 = cap: 10, - 5.  
 Einige so nicht zur Kirche gedauert, waren,  
 wurden, nunmehr, ihre Vorstellung des großen  
 Apostels und Paulus gefasst, so weiß die An-  
 weisung des Wortes Gottes folgt, sich eifrig  
 fleißiger hinzusetzen, und den Tugenden Gottes  
 und seinem Worte folgen, damit sie ihren  
 Christlichen Geist und Gemüth immer mehr ver-  
 bessern, fortsetzen, und so sollen sie, daß sie  
 zuletzt das Elend verlassen mögen.

Seine von uns, <sup>Tauglich</sup> Christen, der selb. Dienstag, oder § 20.  
 Todest Tag ist von dem Marckierern anzuwenden, <sup>Seine</sup>  
 worden, und nicht anders, weil der Herr- <sup>von</sup>  
 selb. gebauet. Ich ging hin und besuchte ihn, und <sup>unser</sup>  
 fand ihn wieder gesund, weil seine wie der <sup>Christen</sup>  
 mein Elend, und bald wieder gesund war. <sup>Wunder</sup>  
 der Döner; sagte ich, besser zu Gemüth,  
 wie leicht es mit ihm, nicht mehr, so  
 sagen Döner, so wohl, als mit vielen anderen,  
 die nicht den Flecken gelitten, und wie er  
 beständig in solchem Zustand geblieben, so  
 an die Notwendigkeit seines neuen Lebens  
 zu

# Februarius.

Zu Gott zu kommen, doch, und wir gütig und  
sanft zu sein, nicht in gütigen Gedankensart  
sünden zu werden. Jenseits, flüchten nicht  
nicht zu gewaltigen, nicht zu großen, Gott zu  
danken, das wir nicht mehr noch mehr, und  
nicht also noch Zeit hat zu Bedenken, und  
hofft, beweglich in übrigen Zeit des zu ver-  
zweifeln.

22<sup>ten</sup>  
Mittwoch  
Kaiser.

Die Nacht gegen 2. Uhr kamen die portugiesischen  
Marathier so nahe, daß sie in Teica, und Malin  
marchen zu fliehen mußten, und vertrieben  
sich vor den portugiesischen Leuten, und vertrieben  
sich, und wurden getödtet. Die andern  
von den Portugiesischen, die in der Nacht  
zu Canoneen, die sie hatten, ließen sie bald davon.  
Nacht diese waren sind in der Nacht  
in der Nacht mit Mörsern und Kanonen, die sie  
Marathier sind, die sie nicht mehr, von denen  
Canoneen, die sie zu den Portugiesischen Leuten, so sie  
nicht mit diesen, und die Portugiesischen, die  
sie, nicht mit diesen, die sie in Timor, die  
na Communication haben, oder nie, und  
Detachment zu haben.

23<sup>ten</sup>

4.) Februaricus

sein inordning den einen in seinem Geist v. 23. in  
in Cudeler, ansonsten ab, das man zu  
ihm liegen müßte, und ihm eine weisheit  
Hochachtung sein; und viel an Befahrung der  
Gemein, das man sich bewegen sein, und den  
Hinsatz muß zu übersehen. Man hat ihm  
auch eine Bewegung des ab sein groß  
und unumgänglich Kind zu übersehen, und  
von wolle, und sich selbst ein gebührendes und  
balanciertes Wandern des Kindes zu dem heili-  
gen, unfehligen, unerschütterlichen, und von dem gei-  
stlichen absonderlichen heiligen Leben Christus  
nehmen wollen, wie in dem geistlichen Buche  
findet sich Ebr. 7, 26. anzuwenden.

Seit dem 7. Uf. hat sich die 24.  
den guten Geboten und der Gotteskraft  
halten von Tranquillas, und die  
di Specialia von der geistlichen und geistlichen  
und dem Aufsatze, unter den drei  
dieselbst wird in einem besondern  
Aufsatz ausführlich erzählt.

Seine Weisheit von der 24. neuen 24.  
wird von ihm die 24. den neuen  
Licht und der geistlichen Madurei mit  
den neuen Befahrung, von der geistlichen 24.

seiner  
den einen  
inordning  
Christen  
in Cudeler.

Februarius

in Tranquebar in di Gouvérneur  
des evangelischen riffs aufzuwarten  
worte, mit seiner geborene, so wird  
in die rätigen Conferenzen besessenen  
zu. Sober auf einige Zeit auszuweisen  
und von rätigen berufen und sonst  
als verantwortliche Geschäft und Kustig  
hat ihn mit Freund zu seiner selbst  
Rajappen  
sein von ihm ging mit Habemus und  
Rajappen zu den rätigen in Cadellus  
einatmosphäre mit ihnen die Fortsetzung  
Vorrichtung und die Kustig hat nicht  
nicht in die Fortsetzung. In die  
Sellingens Fortsetzung wird mit ihm  
Hausen von die Ausweisung die  
christliche Religion gerichtet. In die  
Rajappen hat in einige Familien  
Kost von die Kustig hat die spirituellen  
Vorführung, worüber die rätigen die rätigen  
auf den Mund legen und ganz besessenen  
nicht so zu bringen rätigen. Als  
so für die Fortsetzung

# Februarius

28.

Diesen Morgen ging nicht von uns in Beglei-  
 tung des hochwürdigen, Catecheten Rajy-  
 pen, mit dem Zweck uns, im den ganzen  
 Tag nicht durch nicht ungenutzten, durch  
 den Namen des göttlichen Wortes uns zu-  
 führen. Und als wir durch Matimapede  
 gingen, wurde sich nicht gutte Gelegenheit in  
 der hundertsten Schule derselbst ein Gespräch  
 anzufangen, indem der Schullehrer nicht nicht  
 ganzmündig war, da man in der, dem  
 Kinder nicht noch einige andere Leute  
 ein ganzmündig waren, zuwenden, und von  
 der unumgänglich nötigen Fülle Gottes, sei  
 belehrt, und wie es uns sei gewesen Gott, sei,  
 also nicht uns sei gewesen Mittel zu wissen Gott  
 und den Menschen, der Mensch geworden das Gott  
 Jesus Christus. Dieser Wortes lehrte, in allen  
 Umständen zu. Indem wurde sich nicht der  
 Schullehrer nicht mit, mit, das Wortes  
 gesagt wird, und von dem Lehrer  
 haben der Mittel für uns, noch weiter  
 in unterrichten. Zeigte ich nicht wie nicht in-  
 der hundertsten Jesus Christus, eine Fortsetzung von  
 der Kinder und von der Fülle des Wortes, nicht

fünf Tage =  
 Dusa, zum  
 Verständnis  
 des Evangeliums  
 nicht durch  
 nicht durch  
 nicht durch

February.

und eines Valig mit zu nehmen, sag. so sette nicht  
nuzzuwenden, denn daß seine Feinde nicht das  
unterwerfen, wenn es nicht fällig würde; denn es  
folgt in allem die Lese, seine Feinde;  
da man ihm die unrichtigkeit und bittere Lust  
Vertrag gezeigt, sette es wieder einen unglücklichen  
Fandern, spörig einen wilden Thier; da man ihm  
indessen vorwurfs zu baldigen, schließlich zu  
kommen und seine und die ihm untergebenen  
Palen zu verwerten. endlich kam ein Cana-  
cappel mit ihm gegen Boranern vorbei, da man  
diese letzte Formierung von dem Kapitanen mit dem  
Führer, welche aber nicht eine solche Weise  
ihm bedacht, es sollte seine Kinder die der  
dieser furchtlos lassen, und sich nicht von einem  
Kunden lassen, und gingen also glücklich weiter.  
Dort. Man weiß ihm noch zu, laßt sich nicht  
sagen, und bedacht nicht bei Zeiten zu dem Waisen  
Gott; damit es die Gütigkeit, Zorn, unterwerfen  
möge.

<sup>in</sup> Meßner. vorwurfs man einige  
Sathuculan, Episteln, daselbst, und ging weiter nach Sathuculan.  
Mit einem dem Hauptführer daselbst vorber-  
ging, frag man ihm, was in des Ansehn im  
Land vorging, worauf sie unterwerfen, daß  
nirgend



# Februarius

bewußte dem Herrn, Joseph wird das Heil  
 Leben und ihm selbst gut sein. Die Sie, Sie, Sie,  
 nimm, wie können wir Gottes Linder werden?  
 Wie sind Sie böse Leute. Unter: Ich, ich, ich  
 sage böse und weißt gewiß böse alle miteinander  
 und ich kommt selbst nicht zu Gott kommen und  
 seine Linder werden, aber Gott hat seinen Sohn  
 zu uns gesandt um den ich die Sie die Sie  
 Gottes, auf Gottes Linder werden. Wie ist das alle  
 unser Bessert und gewiß das Leben gut sein, es  
 so allein ist eine Fortsetzung, es aber ein Leben ist  
 zu kommen, wie seinen es: wach, und gefordert  
 dem erob sie nicht sagen, so wird es nicht sein  
 folgen, es: seine von ihm, Sie zu dem und von,  
 das ist eine Lese die nicht nicht bedient, und  
 solche Weisheit hat unser Leben ein gefordert, und  
 sollen wir Sie zu unterwerfen? Demnach ein zu  
 der werden doch, das Sie ihm, sein sein, und oben  
 im Reich sein, sein. Man bezeugt ihm, das Sie  
 sein sein und oben sage Obed und Leben, ihm ein  
 gut sein Reich geben, sondern wir Sie die Sie bis  
 sein bezeugt werden, so werden Sie nicht  
 die Sie von ihm nicht Bessert zu werden sein,  
 und doch Sie nicht zu Linder zu und kommen  
 werden

waldest mich erlösen, die dich dem Leben weihen,  
Knechtinnen. Da mich vor demn weites ging,  
so radete mitwagend mit dem neuen Catecheten  
Rajappen, der noch in dem gedenken stand, selbst  
löste die Maria auch man bethete, und all weiß  
die heiligen ges wofte alle in dem Ueberstande selbst.  
Man bekümmerte sich, daß solches allwissend nicht  
allzu Gott zu dienen, aber nicht dieses. Da  
so das Haus Abraham nicht vor mich stand, und  
manig die dachten. So war auch nicht all  
noch befiel die furcht, daß furcht zu bald, und  
man sich vortrau, und nicht die Unwissenheit  
dieses Ortes.

Da mich König Sarnapaleiam ging, suchte man zu <sup>in</sup> Sarnapaleiam  
bekümmert, und wolte sich mit einigen furchten in  
Gefahren zu lassen, für wolten, aber nicht zu furchen  
sondern mehrer dachten Gefährte vor. Man  
wachte für dem Vorhaben, und ging weiter. Und  
wagend, da ich mit dem Rajappen radete vor dem  
Gefährte Artikel der Christlichen Religion, vor Jesu Christo.  
gab es zu bedenken, wie es sich herauswendet, daß man  
die Lehre von Christo bekümmert, für ein großes Unbegreifend  
zwischen mich und dem Könige, da die Könige, Lohes  
Freudigen immer vor dem neuen Erwachen, da das Haverii,  
Ignazius etc. aber vor Christo nicht in der Lehre steht,  
und mich da mehr von Maria als von Christo. etc. und

February

Wenn ich, Herrgott, verstatte, so, frucht' mich selbst, und  
ist laßbegierig, Gott wird ich, schon weiter setzen.  
Doch hat es ein güttes geyfied, und wird dem güttes  
Quade Dreyfthaus werden.

*in*  
*Pundiang-*  
*sarram.*

Zu Pandianguappam, solltet nunmehr sich ein Bury  
 nimm, freylich, laßt die Nellen nicht werden.  
 Und wadete mit ihm, von des Tüchels, und wir  
 in villain d'ung hat blut Christi, gatilant  
 wird, und zuigute ihm, das sollt werden  
 Mittel die Tüchels zu Tüchels, soch soch. Ein jünger  
 Mann von Pally, Gusselst der wird dem Lunden  
 was hat sich die Tüchels gefallen, und beglückt  
 und so, die ein Tüchels wird dem soch, soch  
 und ein d'ung soch soch zu Tüchels, bis in nicht  
 dem Gubiergen, dem, wo bay des Gubiergen  
 und nicht dem Tüchels, der Lunden, in der  
 Gubiergen in der Tüchels Tüchels, soch soch  
 soch soch. Ein d'ung Gubiergen Pally, soch soch  
 soch soch, ein familia, soch soch und soch zu  
 und soch soch. Ein d'ung soch soch dem  
 Gubiergen ein Gubiergen Tüchels soch, die soch  
 soch soch soch soch, ein d'ung soch soch soch  
 soch soch soch soch, in Tüchels zu soch.  
 Mit ihm wadete und soch soch soch soch soch  
 soch, dem soch soch und soch soch  
 soch, soch soch soch, ein d'ung soch soch  
 soch

5.)

## Februarius.

wolke. Ich besondern müde mich nicht  
 gegeben das selbste zu haben von der selb-  
 stigen Oberen für Gott, vor dem ich  
 mich das selbste für sich selbst verlagern  
 muß, und wie wir das nicht mehr haben.  
 Ich bin, sondern wie es mich nicht ist, in allem  
 dem Willen Gottes zu sein. Dieses ist das  
 meiste, ich zu zeigen, wie ich nicht bin, als  
 blinde und verführte, wie die selbste  
 Gottes und seinen Willen sich bedürfen  
 müssen. Ich unter ihm die selbste ist Gottes-  
 dienst vorfallen, sehen wir es selbst zu sein  
 wir. Ich unter ihm die selbste ist das selbste  
 Spiel zu sein, geben wir das selbste von ihm  
 das selbste von ihm, wie sie das selbste  
 wollen, so wird sie werden von dem zu sein  
 dem. Mit einem Mahomedan werden  
 unter mich von Jesu Christo, das es ja nicht  
 nimmt, daß es das selbste nicht ist und  
 sagt: Ich bin ich die selbste  
 unter mich, wie es ist, und das selbste  
 eines, das selbste ist. Ich bin ich  
 unter dem selbste, das selbste ist, so  
 einen Pally zu sein, und das selbste  
 ist nicht sie noch mehr nicht, von  
 dem

einige Pally  
 unter mich  
 nicht, wie  
 ist.  
 H.

# Februaricus

unsern Gott, und wir zu dem Himmel vor-  
 geschickt. Ich ging diese Lese mit ihm ein-  
 stündlich, und erst zu hiphone, die Beförderung der  
 unsern Müssen, dass die Dindau-Balle mit dessen  
 beträchtlich folgen, aus von Christo dem Pope Gottes  
 und heylend des Welt, wiewohl alles die  
 begierig aufzuehen. Die Aufseheren und  
 sie wollten mit ihm aufzuehen, und  
 zu dem Commen im farnamen unterweist  
 zu münden.

Da sie nun die Commaßte abend zuwischen,  
 by dem gung ins weite der weg unter dem Gebirgen  
 gewandte, und stand by dem großen Einfl Conengeri, ge-  
 by Conengeri wart by einigen Gewächst füttern, und einige  
 ge lichte mit dem Grunde verformet. Diese  
 füttern mich so gleich worum ich das so in  
 der fütze farnen gingen. Ich antwortete, ich  
 fütze Dindau die sie diese der heylend Jesus  
 Christum wollen voranlassen, und sie  
 zu Gott bedanken, und salig unsern lassen.  
 Und von dieser fütze fütze werden mit ihm  
 Dindau über Nöfzig. Gott wollen seinen  
 Tugenden beweisen lassen. Und von diesem ging  
 und unterwies mit dem Rajappen werden  
 aufgeführt

# Febrearius

nutzlose Anschläge vorfinden von dem Geist  
 verstanden zuhören der Königen im Lande. Es  
 ist fast unglücklich wie sie im Lande sein so  
 sind mit ihrem Geist zuweilen haben, sind  
 und gewisse Dingen gebietet, viele viele auch  
 zu sich gebracht, die nicht den Geist zu verstehen  
 liegt ihnen werden, gesungen zu machen, die  
 die Lates, Catecheten und Episk. Die haben viel  
 von vorfinden oder, so wie die sagen, und  
 ist nach dem Modell, Gottes wegen gemacht,  
 wovon die Maria mit dem kleinen Jesus in das  
 mitte, und werden zuhören in einem Krieg unser  
 gesallt, öftentlich durch die Thronen in processie  
 geführt wird. Gott wollen ihnen sagen, und sie  
 vorwarren.

Long Wardugapaleiam werden mit Long  
 Wardugapaleiam, die in dem Gebirge Thien besehen, Warduga  
 und zum Lera bay dem Fort St David hinbringen. Warduga  
 paleiam.

Allein sie geben zu verstehen das sie mit ihnen  
 verbit nicht müssen, und sollten nicht Zeit zu  
 lassen, sie wolten nicht eine andere Zeit sich von  
 Gott befehlen lassen, so man sieht ihnen die ge-  
 genwärtige Zeit sey die beste, die ihnen die  
 Zeit sey nicht in ihrem Disposition zu

Finney ging zu einigen anderen Grundstücken  
 nach Dorby, woselbst ein ~~ein~~ von ihnen  
 Episkop

Februarius  
 Christen solches Dienst übernehmen, muss wohl  
 vor ihm stehen und inso Zünger, die 2. unter  
 nach dem Fort geschickt im Bewusst verzeihen.  
 Man muss auch den Christen das an dem  
 Tag den sie nicht sag, und ihnen mit wort und  
 that, in feiligkeit und Gerechtigkeit in der Christlich  
 Religion zeigen, möge; damit sie sich nicht bedürfen  
 und nicht mehr falsch werden möge.

in mind  
 Pandarany  
 Grotten  
 bey Sanar-  
 paliam.

Wusst den Zuvordern in mind Pandarany oder  
 Pandarany Christen Grotten bey Sanarpaliam  
 vor selbst herfinden nach mit dem Lande sie  
 in gegenwärtigen Verweise füttern, gebären, und  
 auch vor den Hauptverfasser der Christlich  
 Religion und vor demselben, ohne nicht zu  
 bedürfen und Gottes Gnade zu suchen, weil es  
 noch Zeit ist. Gott wolle sein Wohlgefallen  
 wohl sagen.

## Martius.

1.  
 Christen  
 in Wandilp:  
 Grotten.

Diesem Nachmittage ging nun von uns  
 mit Rajappa nach Wandilpaliam, vor  
 mit den vorerwähnten Christen die Wutzel  
 her die sehr fruchtbar und sehr gut  
 desolirt wurde.

2.  
 Colloquium  
 mit dem  
 Grotten.

In dem Colloquio publico mit den Nationen  
 geschehen wurde bey der bevorstehenden Zeit  
 eine Zeit mit sehr Aulassung zu sein.